



Aus dem Seligen Winkel

Gemeindebrief Nr. 2 | Febr.-März 2022
Jahrgang 62

Ev.-ref.
Kirchengemeinde
Blomberg



Schlüsselübergabe
im Gemeindebüro

Seite 2



Gottesdienste in der Klosterkirche

Auch im Februar und März werden wir die Gottesdienste in der Klosterkirche feiern.

Vor der Corona Pandemie haben wir

in den Wintermonaten ja im großen Saal des Gemeindehauses Gottesdienst gefeiert, um Energiekosten zu sparen. Doch die Klosterkirche

bietet einfach mehr Raum, um Abstand halten zu können und dort ist die Ansteckungsgefahr weitaus geringer.

Corona Schutzbestimmungen für die Gottesdienste

Wir feiern Gottesdienst unter Beachtung der **3G**-Regel.

Alle Teilnehmenden müssen entweder **G**eimpft, **G**enesen oder **G**etestet sein. Bringen Sie bitte Impfausweis, Genesungsbescheinigung oder Testnachweis mit – wir sind verpflichtet, uns diese zeigen zu lassen. Der Test muss von einer offiziellen Stelle durchgeführt worden sein und ist maximal 24 Stunden gültig; sogenannte Selbsttests reichen nicht aus.

Eine offizielle Teststelle gibt es auch sonntags in Blomberg, und zwar am Kurzen Steinweg in Blom-

berg (neben der Volksbank). Aufgrund der regelmäßigen Testungen in den Schulen gelten für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 15 Jahren diese Regeln nicht; ab 16 Jahren muss ein Schulausweis vorgelegt werden.

Weiterhin gilt:

– Im Eingangsbereich der Kirche besteht die Möglichkeit zur Händedesinfektion.

– Vom Betreten bis zum Verlassen der Kirche tragen Sie bitte einen Mund-Nase-Schutz (OP- oder FFP2-Maske).

– Wir dürfen – mit aufgesetzter Maske – singen!

Die Coronaschutzverordnung des Bundes, umgesetzt in den Vorgaben des Landes NRW, werden in den Regelungen aufgenommen, die in der Lippischen Landeskirche gelten; sie dienen einem guten und achtsamen Miteinander.

Wir halten sie ein und legen sie dem Hygienekonzept unserer Gemeinde zugrunde.

Herzlich willkommen zu den Gottesdiensten!

Diakoniegottesdienst

Wie schon im letzten Jahr kann auch in diesem Jahr wegen der Corona-

Pandemie der Gottesdienst mit den Mitarbeitenden der Diakoniestation

im Lippischen Südosten leider nicht stattfinden.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Wenn alles gut geht, wollen wir am 27. März 2022 im Gottesdienst um 11.00 Uhr zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden

vorstellen, was wir am Wochenende zuvor gemeinsam erarbeitet haben.

Zu diesem Vorstellungsgottesdienst

sind neben den Eltern und Angehörigen natürlich alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Schlüsselübergabe im Gemeindebüro

Ende Januar hat Elisabeth Brand die Schlüssel des Gemeindebüros an Nicole Kaufmann übergeben.

Elisabeth Brand hat im November 2019 die Vertretung für unsere Gemeindegliedern Nicole Kaufmann übernommen.

Zu dem Zeitpunkt hieß Nicole noch Dudei. Doch in der Zwischenzeit hat sie nicht nur ein zweites Kind bekommen, sondern auch geheiratet und

hat jetzt einen neuen Nachnamen: Kaufmann.

Ein vertrautes Gesicht und eine vertraute Stimme kehren somit ins Gemeindebüro zurück.

Etwas wehmütig lassen wir Elisabeth Brand ziehen. Denn sie ist uns in den gut zwei Jahren ans Herz gewachsen. Durch ihre offene und freundliche Art hat sie schnell das Vertrauen der Menschen gefunden, die im Büro anriefen, oder auch vorbeikamen.

Auch in das Team der Mitarbeitenden der Gemeinde hat sie sich wunderbar eingefügt. Sie selber hat auf die Frage, wie es ihr in unserer Gemeinde ergangen ist betont, wie wohl sie sich bei uns gefühlt hat.

Die vielfältige Arbeit im Gemeindebüro und der direkte Kontakt mit Menschen haben ihr immer gut gefallen.

Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

Liebe Leserin, lieber Leser

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, so lautet die Jahreslosung, also der Bibelvers, der über dem Jahr 2022 steht.

Dieser Bibelvers wird in der Grafik sehr eindrücklich illustriert. Wir sehen eine weit offene Tür. Warmes Licht strahlt aus der Tür. Das Licht erleuchtet sogar den Weg, der auf die Tür zuführt.

Das Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, was einen dahinter erwartet und wer einen wie empfängt, das kennt jede und jeder.

Es ist ja ein riesiger Unterschied, ob ich vor der Haustür einer Freundin stehe und weiß, hier bin ich willkommen, ganz egal wie ich drauf bin; oder vor der Tür einer Arztpraxis in Sorge vor der möglichen Diagnose.

In der momentanen Corona Lage müssen wir meistens etwas vorweisen, wenn wir einen Ort betreten: Legen sie ihr Impfzertifikat, oder ihr aktuelles Testzertifikat vor, heißt es dann. Auch in unserer Kirche ist es ja leider inzwischen so, dass wir aufgrund der Regeln, die wir zu beachten haben, an der Kirchentür danach fragen müssen. So bekommt dieser Bibelvers eine ganz aktuelle Brisanz. Weihnachten war ich heilfroh, dass sich das Ganze von selber reguliert hat und für alle, die gekommen waren, auch ein Platz in der Klosterkirche war und wir keinen abweisen mussten. Ihn

stattdessen freundlich auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass man sich ja zuhause ein aktuelles Weihnachtsvideo aus der Klosterkirche ansehen könne, hätte ich doch schwierig empfunden.

Aber ich will hier nicht die Corona Lage und die damit verbundenen Einschränkungen erörtern.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, das sagt kein Mensch, sondern das sagt Jesus Christus. Das sagt der, der auch gesagt hat: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Und: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht.“ Und, und, und – immer ist die Botschaft: Keiner wird weggeschickt. Keine wird abgewimmelt. Niemand bleibt außen vor.

Seine Einladung erreicht uns am Anfang dieses neuen Jahres. Hier wird mir gesagt: du kannst zu mir kommen, sowie du bist: gezeichnet und zerrupft, erschöpft und ungeduldig nach diesen vielen Monaten der Corona Einschränkungen, oder von all dem, was dir sonst noch das Leben schwer macht. All das, was dich vielleicht auch im Glauben erschüttert. Du kannst

zu mir kommen, du kannst mir im Gebet dein Herz ausschütten. Du brauchst nichts vorzuweisen. Ich weise dich nicht ab, wenn du zu mir kommst.

Was für eine wunderbare Zusage. Da ist ein Ort, an dem ich immer willkommen bin. Ich weiß, da ist einer, der auf mich achtet. Von IHM weiß ich auch, dass er mich auf den manchmal so mühsamen Wegen des Lebens nicht alleine lässt. Er geht mit mir und sei der Weg noch so dunkel und steinig. Das gibt Kraft und Zuversicht für das Leben.

Es tut gut, im Vertrauen auf diesen HERRN durch das Jahr 2022 zu gehen.



Ihre Ursel Rosenhäger



„Bilder vom Kreuz“

Ökumenische Passionsandachten

Das Kreuz Christi ist das zentrale Motiv des christlichen Glaubens. Seit 2000 Jahren fasziniert, schockiert, tröstet es die Menschen.

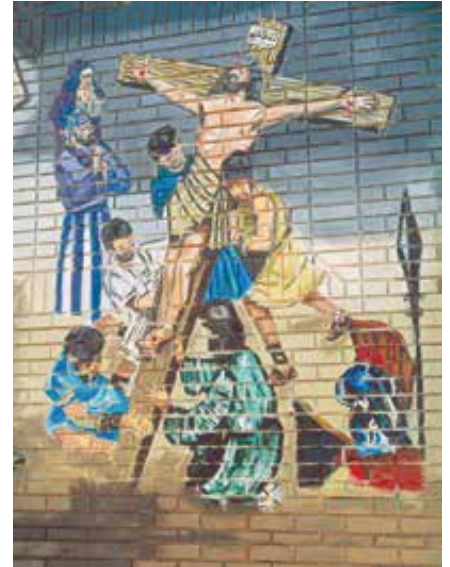
Bei den gemeinsamen Passionsandachten wollen wir das Kreuz neu in den Blick nehmen und uns dabei von Darstellungen anregen lassen, die zwischen 800 und wenigen Jahren alt, bzw. neu sind.

Die Andachten finden jeweils mittwochs um 19.00 Uhr in der Klosterkirche statt.

Die Termine sind:

- 9. März: P. Jörg Deppermann
- 16. März: P. Michael Linnenbrink
- 23. März: P. Tino Bahl
- 30. März: Pn. Ursel Rosenhäger
- 6. April: P. Hermann Donay

Herzlich willkommen zu den Passions-Andachten!



Winkel 12

Auch unter Corona-Bedingungen ist die Anlaufstelle für Menschen mit kleineren oder größeren psychi-

schen Problemen weiterhin offen und erreichbar. Sie erreichen Günter Englert am

besten unter der Telefonnummer: 0151 5714 7326.

Tafel

Die Ausgabestelle der Tafel Ostlippe arbeitet weiterhin unter Berücksichtigung eines klaren Hygienekonzeptes. Lebensmittel können mittwochs in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.00

Uhr in der Hausmannstraße 18 abgeholt werden. Anmeldungen bitte mittwochs von 14.45 Uhr bis 15.00 Uhr oder von 16.45 Uhr bis 17.00 Uhr.

Wir suchen auch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tafel. Wer mitarbeiten möchte, melde sich bitte bei Pastor Donay, Telefon: 05235 5099 662



„Komm - wir bringen etwas Sonne in diese Welt!“



Fair kaufen... ...auch im Frühjahr!

Viele Eine-Welt-Produkte eignen sich hervorragend zum Genießen - wie etwa die hochwertigen Tees oder Schokoladen. Durch den Verkauf werden die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzentinnen und Produzenten verbessert.

Hinter allen Produkten stehen Menschen und ihre Geschichten - tun Sie sich und diesen Menschen etwas Gutes!

Wir freuen uns auf Sie!

Eine-Welt-Laden „AMAHORO“, Neue Torstraße 25, Öffnungszeiten: Freitags von 9.30-12.30 und von 15-17 Uhr

4. März 2022 | Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland

Zukunftsplan: Hoffnung | Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag findet in diesem Jahr am Freitag, 4. März, in der Klosterkirche Im Seligen Winkel statt. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft.

Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten.

Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt.

Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland.

Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung. Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130000

Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik.

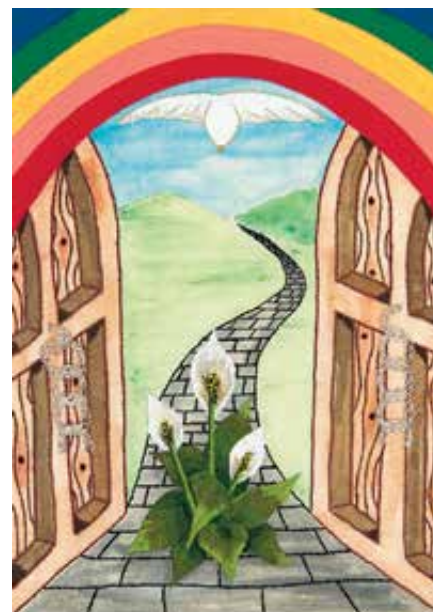
Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt.

Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland.

Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag.

Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.



Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Lisa Schürmann
Weltgebetstag der Frauen -
Deutsches Komitee e.V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de





Abschied...

Im Gottesdienst am 1. Advent mussten wir leider Wilfried Harte als Mitglied im Kirchenvorstand verabschieden. Er hat die Altersgrenze erreicht und nach den Ordnungen unserer Landeskirche kann er das Amt des Kirchenältesten nicht weiter ausüben.

13 Jahre war Wilfried Harte im Kirchenvorstand aktiv. Unser großer Dank gilt ihm für all seinen Einsatz für und in unserer Gemeinde. Er war unter anderem Mitglied im Bauausschuss und hat in der Zeit manche Entscheidungen und Prozesse mitbegleitet. Zum Beispiel die Sanierung des Martiniturmes, sowie die aufwändige Installation der neuen Heizungsanlage in der Klosterkirche.

Darüber hinaus war er die Kontakt-

person zu den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnanlage im Seligen Winkel.

Durch seine ruhige, ausgleichende Art hat er immer positive Impulse in die Sitzungen des Kirchenvorstandes gebracht. Wir werden ihn vermissen.

Es ist gut zu wissen, dass er unsere Gemeinde weiterhin konstruktiv und auch tatkräftig begleiten wird.

Wilfried Harte bleibt weiter der Ansprechpartner für die Gemeinde in Eschenbruch. Sowohl für die Aktivitäten der Gemeinde im Dorfgemeinschaftshaus (Frauenkreis und Jugendarbeit), als auch in der Friedhofskapelle. Er sorgt dafür, dass die Glocken in Eschenbruch zum Gottesdienst und bei Trauerfällen, sowie



besonderen Anlässen geläutet werden; er heizt die Kapelle in Eschenbruch und richtet alles her, wenn wir dort Gottesdienst feiern.

...und Neuanfang

Wir freuen uns, dass wir Helmut Hagedorn als neues Mitglied im Kirchenvorstand gewinnen konnten.

Ende letzten Jahres haben wir ihn in den Kirchenvorstand gewählt und im Gottesdienst am 31. Dezember in sein Amt eingeführt.

Herr Hagedorn ist gebürtiger Blomberger. Seit einem Jahr befindet er sich im Ruhestand.

An zwei Kirchenvorstandssitzungen hat er bereits als Gast Einblicke in die vielseitigen und abwechslungsreichen Arbeiten der Gemein-

de bekommen.

Er hat sich für die aktive Vorstandsarbeit in der Gemeinde entschieden, weil ihm das Ehrenamt und die Unterstützung in der Gemeindegemeinschaft wichtig sind.

Als gelernter Bankkaufmann wird Helmut Hagedorn im Finanzausschuss der Gemeinde mitarbeiten, aber auch andere Tätigkeiten übernehmen.

Wir wünschen Ihm für sein neues Amt einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Sebastian Schott – neuer Betreuer unsere homepage

Internet Auftritt der Kirchengemeinde: blombergref.de

Seit vielen Jahren hat unsere Kirchengemeinde eine eigene homepage: www.blombergref.de

In diesen schnelllebigen Zeiten, in denen sich ständig etwas ändert, ist die Webseite von großer Bedeutung. Über 5 Jahre hat Vincent Krull die Webseite der Kirchengemeinde gepflegt. Wir danken ihm für seine sachkundige und verlässliche Arbeit.

Jetzt hat er diese Aufgabe an Sebastian Schott weitergegeben. Wir freuen uns, dass er sich bereit erklärt hat, dafür zu sorgen, dass die Webseite der Kirchengemeinde aktuell und informativ ist.

Auch wenn Sebastian sagt, dass er bisher nicht viel Erfahrung in diesem Bereich hat, sind wir zuversichtlich, dass er schnell in diese Aufgabe hineinwächst. Zudem Vincent Krull zugesagt hat, dass er uns und ihm weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.



Also nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie öfter einmal auf unsere homepage, um aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten zu bekommen.

Neu an der Orgel: Katrin Leykauf

Seit November letzten Jahres hat Katrin Leykauf die Stelle als Organistin unserer Gemeinde übernommen. Wir freuen uns mit ihr eine erfahrene und kompetente Organistin zu bekommen. Sie hat ihr Studium an der Musikhochschule München mit dem Konzertexamen abgeschlossen; leitet mehrere Chöre und ist in der lippischen Landeskirche in der Ausbildung der C-Schüler tätig. In den letzten Monaten haben viele bereits in den Gottesdiensten ihr gutes Orgelspiel genießen können.

Sie selber schreibt:
„Liebe Blumberger Gemeinde, die klangschöne romantische Orgel durfte ich nun schon Kennenlernen und in Gottesdiensten zum Klingen bringen. Und so freue ich mich auf die Zeit bei Ihnen, in Ihrer Gemeinde. Möge das gottesdienstliche Singen und allgemein die Musik, wie schon Johann Sebastian Bach sagte: „Soli Deo Gloria“ (Gott allein sei die Ehre), erklingen.“

Ihre Katrin Leykauf



Minigottesdienst zuhause feiern!

Im Dezember haben wir aufgrund der Corona Lage davon Abstand genommen, uns mit Kindern und Eltern im Gemeindehaus zu treffen.

Um jedoch den Familien eine Möglichkeit zu geben, am 3. Advent zuhause Minigottesdienst zu feiern, haben wir kleine Päckchen gepackt und zu den Familien gebracht. Darin enthalten war eine Tüte mit Keksen, die von Heidi Dohmeier für die Gemeinde gebacken worden waren. Dazu gab es ein kleines Geschichtenbuch, in dem die Legende der Heiligen Lucia erzählt wurde. Viele Christen freuen sich elf Tage vor Weihnachten auf den Namenstag der heiligen Lucia. Sie war Christin und lebte im dritten Jahrhundert nach Christi Geburt in Sizilien. Damals wurden die Christen verfolgt. Sie durften sich nicht zu erkennen geben oder mussten sich verstecken. Laut Überlieferung brachte Lucia den Menschen damals in der dunkelsten Jahreszeit das Licht. Diese Freude wollten wir auch in den Häusern der Minigottesdienstkindern verbreiten.

Außerdem lagen ein paar Butterbrottüten im Päckchen, aus denen ein Stern gebastelt werden konnte. Einige unserer Minigottesdienst-Familien nutzten die verbleibenden Tage im Advent, um zusammen zuhause eine kleine Andacht zu feiern und miteinander die ruhige Zeit zu genießen.



Auch im Januar haben wir entschieden, dass wir aufgrund der steigenden Corona Infektionszahlen auf ein reales Treffen verzichten.

So verschickten wir wieder eine Andacht für Zuhause. Darin ging es um die „Jahreslosung“, also den Bibelvers für das Jahr 2022, das vor uns liegt. Dieser Bibelvers lautet: Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6,37). Das hört sich schon mal nicht schlecht an, aber worum geht es hier genau? Kann jeder kommen? Ich auch und meine Familie? Auch mein

Freund, der nicht gut laufen kann? Um diese Frage dreht sich die Andacht. Als kleine Erinnerung für das ganze Jahr lag ein Kühlschrankmagnet mit der Jahreslosung mit im Päckchen.

Sollten sie auch Interesse an unserem Angebot haben, dann melden sie sich gerne bei Jana Boye-Mischke unter 0177-7213056 oder per E-Mail: kiju.cappel@kirche-cappel-istrup.de Unser Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter.



Neues vom Handarbeitstreff

In den vergangenen Monaten sind bei den Treffen im Gemeindehaus, mittwochs von 9.30 - 11.30 Uhr, wieder viele schöne Dinge entstanden. Auf dem Foto ist es gut zu erkennen: Jede Handarbeit trägt ihre eigene Handschrift.

Es entstanden filigrane, gehäkelte Armstulpen; ganz kleine Socken als Schlüsselanhänger; und natürlich auch Socken in allen Größen und Farben. Babysöckchen und -schühchen, gehäkelt und gestrickt aus Resten, werden als Spende an eine Hebamme weitergegeben, die sie gerne an die Neugeborenen verteilt. Es wurden schöne Amigurumi-Tiere gehäkelt - in groß und in klein. Diese Tiere erfreuen schon allein durch ihre hübschen, niedlichen Gesichter.

Und ein solches Tier im Arm zu haben, ist wohltuend und schön: und das nicht nur für die Kleinsten. Für die Weihnachtszeit wurden sehr schöne Hardangersterne gestickt, und zum Verschenken Baumwoll-Spültücher.

Es kommen immer wieder neue Ideen auf, deren Umsetzung manchmal auch etwas Mühe erfordert. Doch im gemeinsamen Austausch macht es Spaß und es freut alle, wenn wieder etwas Neues gelungen ist. Und ein besonderes Mitbringsel sind kleine



Handarbeiten immer. Alle hoffen, dass wir, sobald es die Corona Situation erlaubt, wieder im Gemeindehaus gemeinsam handarbeiten können. Interessierte sind herzlich willkommen.

Gisela Stöteknuel

Die Diakoniestation in Corona-Zeiten

Die Diakoniestation Im Lippischen Südosten betreut zurzeit 316 Menschen, die Zuhause gepflegt werden. Hinzu kommen 156 Personen, die hauswirtschaftlich unterstützt werden oder die im Alltag begleitet werden.

Diese Aufgaben übernehmen 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die meisten von ihnen sind in der Pflege tätig, sei es als Krankenpflegerinnen oder als Altenpflegerinnen.

Die Einsatzzentrale der Diakoniestation liegt in der Wohnanlage des Elisenstiftes in Blomberg im Lehmbrink 10.

Die Einsätze erfolgen in den beiden Kommunen des lippischen Südostens: Blomberg und Schieder-Schalenberg.

Die Evangelischen Kirchengemeinden in dieser Region unterstützen diese Arbeit bewusst als Teil ihres diakonischen Auftrages auch finanziell.

Träger der Station ist das Elisenstift Barntrop. Sein pflegerischer Vorstand ist Jutta Wenzel.

Die Diakoniestation Im Lippischen Südosten wird von Anke Günther geleitet.

Beide berichten im Gespräch mit Hermann Donay im Folgenden von Ihren Erfahrungen in Corona-Zeiten:

HD: Seit fast 2 Jahren leben wir mit dem Coronavirus. Wie wirkt es sich tagtäglich auf die Arbeit in der häuslichen Pflege aus?

AG: Ganz wichtig ist für mich, den Dienstplan aufrecht zu erhalten, denn immer wieder fallen Schwestern wegen Quarantäne aus, etwa weil ihre Kinder in Quarantäne müssen. Aber auch in der Station mussten Patienten in die Quarantäne und das bedeutet dann, dass alle Schwestern bei ihnen nur in Schutzausrüstung arbeiten dürfen, also mit einem extra Kittel, neben dem Mundschutz und Handschuhen. Das ist dann für die Schwestern sehr



Anke Günther

beschwerlich für ihre Arbeit. So müssen dann in dieser Ausrüstung etwa auch Patienten gewaschen oder geduscht werden.

HD: Hat sich etwas geändert zum ersten Jahr der Pandemie?

AG: Mittlerweile sind auch bei den Mitarbeiterinnen die Ängste größer geworden, dass sie sich selber anstecken können.

Wir haben ja auch zwischenzeitlich zwei Mitarbeiterinnen gehabt, die sich trotz der Schutzmaßnahmen angesteckt haben.

JW: Das möchte ich auch unterstreichen: Im ersten Jahr war die Frage, wie bekommen wir genügend Schutzmaterial - Masken - Handschuhe - Desinfektionsmittel um die Mitarbeiter zu schützen.

In dieser Zeit sind die Mitarbeiterinnen total eng zusammengedrückt. Und zu diesem Zeitpunkt hatten wir auch wenig Krankentage. Aber jetzt im zweiten Jahr merkt man, dass die Mitarbeiter erschöpft sind.

HD: Hat sich durch die Pandemie etwas am Verhältnis der Patienten oder Ihrer Angehörigen zu dem Pflegepersonal verändert?

AG: Es kommen immer mehr die Fragen, ob die Schwestern auch geimpft sind und es gibt immer mehr den Wunsch, dass sie geimpft sind.

Aber ansonsten ist das Verhältnis der Patienten und Schwestern eher enger geworden, weil sich in der ganzen Zeit ein großes Vertrauensverhältnis aufgebaut hat, weil die Schwestern immer Masken aufgesetzt haben. Und viele Patienten haben mir gesagt, dass sie sich dadurch sehr geschützt gefühlt haben.

Und wir testen ja auch laufend alle Mitarbeiterinnen, was ja auch alles zeitlich eine deutliche Belastung für alle ist.

HD: Was ist eure größte Sorge?

AG: Dass wir die Patienten nicht mehr versorgen können.

Das war vor Weihnachten echt schlimm, weil so viele ausgefallen waren und alle übrigen für sie einspringen mussten und wir das kaum noch geschafft haben! Dabei haben wir schon vor einiger Zeit entscheiden müssen, keine neuen Patienten mehr aufzunehmen.

HD: Was ist dafür der Grund?

Wir haben Personalmangel, weil einige Mitarbeiter gekündigt haben. Sie sind zu Spezialpflegediensten gegangen mit klareren Arbeitszeiten oder weniger Wochenenddiensten. Und es sind keine neuen Mitarbeiterinnen zu finden.

Alle Pflegedienste suchen.

HD: Könnte sich das bald ändern?

JW: Ich glaube nicht.

Der Pflegeberuf muss erst einmal wieder aufgewertet werden.

Worüber ich aber froh bin: Wir haben im Elisenstift wieder 11 Auszubildende. Das war in den letzten Jahren auch nicht möglich, weil die Ausbildungsgänge geändert wurden und die Pandemie dazu kam.

Wenn diese Mitarbeiterinnen erleben, wie wir arbeiten, dann entscheiden sich viele, bei uns zu bleiben.

Aber das reicht nicht aus, weil in den nächsten Jahren viele Mitarbeiterinnen, die 50+ oder 60+ sind, in den Ruhestand gehen werden. Wir haben mit der Mitarbeitervertretung abgesprochen, dass wir im Jahr 2022 ein Jahr der Mitarbeiter machen mit einigen Aktionen, um den Mitarbeiterinnen zu zeigen, wie sehr wir ihre Arbeit wertschätzen. Und um für den Beruf zu werben.

AG: Auch für uns in der Diakoniestation ist das neue Ausbildungsgesetz schwierig umzusetzen, so dass wir in den letzten Jahren keine Schülerinnen hatten. Zuvor hatten wir immer zwei und konnten auch immer zwei in den Dienst übernehmen.

JW: Ich hatte einen Anruf von einem Angehörigen, der wollte gerne, dass seine Mutter von uns gepflegt wird und der konnte es nicht verstehen, dass ihm gesagt wurde, dass wir seine Mutter nicht aufnehmen könnten. Ich habe ihm gesagt: Sie kennen uns als Diakonie, dass wir Zeit für die Menschen haben. Und wenn wir diese Zeit nicht haben, weil Personal fehlt, und wir verhalten uns so, dass es schnell, schnell gehen muss, dann haben wir unseren



Jutta Wenzel

Auftrag nicht erfüllt.

Dann hat er gesagt, dafür habe er vollstes Verständnis, dass wir dann absagen, weil er das dann auch von uns erwartet hätte.

AG: Das ist der Punkt, der mich am meisten belastet, dass wir Menschen absagen müssen, die in Not sind. Und wenn dann auch kein anderer Dienst da ist, der es übernehmen kann, das ist schlimm für die Angehörigen.

JW: Auf der anderen Seite ist da auch die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen. Wie weit darf ich sie belasten? Und das hat der Mann am Telefon dann eben auch verstehen können.

HD: Was wäre euer Wunsch?

JW: 10 neue Mitarbeiter!!!

AG: Mindestens! Aber ich würde mir viele kleine Köpfe wünschen, viele Menschen die mit wenigen Stunden vielleicht am Wochenende arbeiten, oder Mütter die noch nicht wieder voll einsteigen wollen.

Und ich wäre auch offen, ganz viele verschiedene Modelle auszuprobieren, bloß viele Personen, dass ich den jetzigen Mitarbeitern öfter am Wochenende freigegeben kann.

HD: Vielen Dank für das Gespräch und für die Arbeit, die hier getan wird! Und wer zum letzten Punkt Fragen hat, der ruft am besten an bei Anke Günther unter 05235 6976 oder bei Jutta Wenzel unter 05265 73712.



„Stabat Mater“

Konzert in der Passionszeit

Am Samstag, 12. März, um 18.00 Uhr erklingt in der Martin-Luther-Kirche eines der populärsten und bekanntesten Werke der Barockzeit, das „Stabat mater“ von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736). Es war das im 18. Jahrhundert am häufigsten gedruckte Musikstück und erfuhr zahlreiche Bearbeitungen, mit denen es auf die jeweiligen Verhältnisse vor Ort angepasst wurde. Selbst Johann Sebastian Bach dokumentierte seine große Wertschätzung dieses sehr ausdrucksstarken Werkes, indem er es zu einem Bußsalm mit deutschem Text umarbeitete.

Das im 13. Jahrhundert entstandene mehrstrophige Reimgebet „Stabat mater“ (wörtlich: „Stabat mater dolorosa“ lat. für „Es stand die Mutter schmerz erfüllt“) empfindet das Leid der Mutter Maria angesichts ihres gekreuzigten Sohnes auf Golgatha in



Friedemann Engelbert

einer geistlichen Betrachtung nach. Wenige Wochen vor dem eigenen Tod hat Pergolesi das Werk mit einer Ausdruckskraft komponiert, die auch heute noch eine unmittelbar ergreifende Wirkung entfaltet.

Bei diesem Konzert singen Friederike Webel (Sopran) und Friedemann



Friederike Webel

Engelbert (Altus), die in der lippischen Musikszene seit vielen Jahren zuhause sind. Sie werden begleitet vom Westfälischen BarockConsort. Herzlich willkommen zu diesem besonderen Konzert!

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

7 Wochen ohne

Eröffnungsgottesdienst am 6. März 2022 | Wo Menschen gemeinsam Stillstand hinter sich lassen wollen

Der ZDF-Fernsehgottesdienst zur Eröffnung der Fastenaktion „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“ fin-

det am Sonntag, dem 6. März 2022, um 9.30 Uhr in der Kirche St. Michael in Fürth statt. Mit dabei sind Regio-

nalbischöfin i.R. Susanne Breit-Keßler und 7 Wochen Ohne-Botschafter Arnd Brummer.

7 WOCHEN OHNE STILLSTAND

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND
2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2022

edition christmon

Passionsblume

Eine Pflanze trägt die Attribute des Leidens Christi

Köstlich, exotisch, erfrischend – einfach delikates. Wer eine Packung oder eine Flasche des säuerlich-süßen, orangefarbenen Saftes oder Nektars aus dem Supermarktregal greift, möchte genießen: sich am Frühstückstisch oder zu einer besonderen Mahlzeit etwas Gutes tun. Wer Geschmack pur liebt, geht noch einen Schritt weiter und kauft im Feinkostgeschäft die ganze Frucht: gelbgrüne bis rote oder blauschwarze Beeren, deren geleeartige, saftreiche Samen genüsslich auszulöffeln sind. Bekanntgeworden ist die tropische Leckerei gemeinhin unter dem Namen Maracuja. Weniger bekannt ist der Zusammenhang mit der Pflanze „Passiflora“ (Passionsblume), einer Gattung der Passionsblumengewächse mit rund 370 Arten. Nicht nur die schmackhaften Erträge mögen der Grund gewesen sein, weshalb der Strauch im 17. Jahrhundert aus Südamerika in die Alte Welt eingeführt wurde. Es sind vor allem die auffallend ausgebildeten Blütenteile, die diese hübsche Klet-

terpflanze zu etwas Besonderem machen. Denn Pflanzenliebhaber und gläubige Menschen sind gleichermaßen erstaunt, wenn sich die schnell vergänglichen Blüten öffnen und ihr Geheimnis offenbaren: ihre verblüffende Ähnlichkeit mit den Attributen des Leidens Christi.

Ein rot gesprenkelter *Strahlenkranz* bildet die **Dornenkrone**, drei *Narben* erinnern an die **Nägel**, der gestielte *Fruchtknoten* gleicht einem **Kelch**,

Ranken stellen die **Geißeln** dar, fünf *Staubblätter* bilden die **Wunden**, dreilappige *Blätter* ähneln der **Lanze**.

Die Verbindung pflanzlicher Merkmale und menschlicher Glaubenserfahrung weist auf das Bild von der Passion hin. Sie führte zur Namensgebung, zum Hinweis auf den Weg, den Jesus von der Gefangennahme bis zur Kreuzigung gegangen ist.

STEFAN LOTZ



Rückblick JugendGottesdienst im Advent

Anhand von modernen christlichen Worship-Songs (Lobpreis-Liedern) erklärten die jungen Leute vom Vorbereitungsteam „Warum Jesus auf diese Welt gekommen ist“.

JugendGottesdienst heißt für uns:

moderne Musik verbunden mit der alten Botschaft der Bibel. Jugendgottesdienst heißt für uns auch mittendrin 10 Minuten Zeit für eigene Gedanken an Stationen.

Besucht wird unser JugendGottes-

dienst von Menschen aller Generationen, die offen sind für die Art wie Jugendliche denken, sprechen, glauben und fühlen. Der nächste JugendGottesdienst wird am 13.3. um 17.00 Uhr sein.

Rückblick Tannenbaumaktion zum zweiten Mal mit Corona



Reduzierte Tannenbaumaktion

22 Helfer waren bei der Tannenbaumaktion im Einsatz, diesmal war es wieder eine reduzierte Aktion. Im Vordergrund stand das Entsorgen der Tannenbäume. In manchen Bereichen der Stadt haben die Anwohner unsere Bitte um Mithilfe für uns schon sehr gut umgesetzt und die Bäume an geeigneten Stellen zusammengetragen - Vielen Dank dafür.

Leider kommt es immer wieder vor, dass an den Bäumen noch Verpackungsreste und Dekoration hängen, das sollte so nicht sein.

Während der Aktion machten im Gemeindehaus zwei Mitarbeiterinnen Telefondienst.

Ganz besonders danken wir den Firmen Ahrens Dächer, Bauunternehmung Mengedoth, Kraus Elek-

tromotoren und Grünanlagen & Gartenservice Sven Melchert für das Bereitstellen der LKW's. Und Bernd Beckmeier für das Bereitstellen des Anhängers.

Da wir dieses Jahr wieder keine Haus-zu-Haus Sammlung der Geldspenden durchführen konnten, haben wir nur einen Teil der sonst üblichen Spenden bekommen. Das ist wenig im Vergleich zu den Jahren vor Corona. Wir hoffen, dass wenn sie diese Zeilen lesen sie sich ein Herz fassen und uns noch eine Spende zukommen lassen. Vielen Dank, für die Spenden, die im Gemeindehaus ankamen oder überwiesen wurden. Es waren bis Redaktionsschluss: 574 € Spenden die eingegangen sind. Diese sind zur Hälfte für unsere Kinder- und Jugendarbeit bestimmt und zur anderen Hälfte für agape e.V. und damit für behinderte und benachteiligte Menschen in Rumänien und Moldawien.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Spender.

Wolfgang Peter

Sonderaktionen:

„Martin Luthers Flucht“

Dieser Escape-Room ist ein Spiel für 3-4 mutige und pffiffige Personen, bei dem es darum geht, in einer Stunde verschiedene Kisten mit Zahlenschlössern zu öffnen.

Im Raum ist eine Vielzahl an Hinweisen versteckt, mit deren Hilfe einige Rätsel gelöst werden müssen, um Zahlenkombinationen für die Schlösser herauszufinden.

Diesen Escape Room hat der Ju-

gendmitarbeiter Niklas Hausmann vorbereitet und bei uns im Mehrzweckraum aufgebaut.

Er ist konzipiert für Jugendliche und Erwachsene.

Wenn sie Interesse haben, dann verabreden sie einen Termin mit Niklas Hausmann unter der Nummer: 0151 5851 5510.



Aktion Pompfen bauen für Spiele in der Jugendarbeit

Am Samstag, den 19. Februar von 10.00 – 15.00 Uhr werden wir 24 Pompfen bauen.

Treffpunkt für diesen Workshop ist der Jugendkeller Blomberg.

Diese gepolsterten Spiel- und Kampfgeräte werden wir dann bei Gruppengeländespielen einsetzen. Damit kann man sich auf Distanz berühren, man kann damit aber auch eine Körperberührung verhindern.

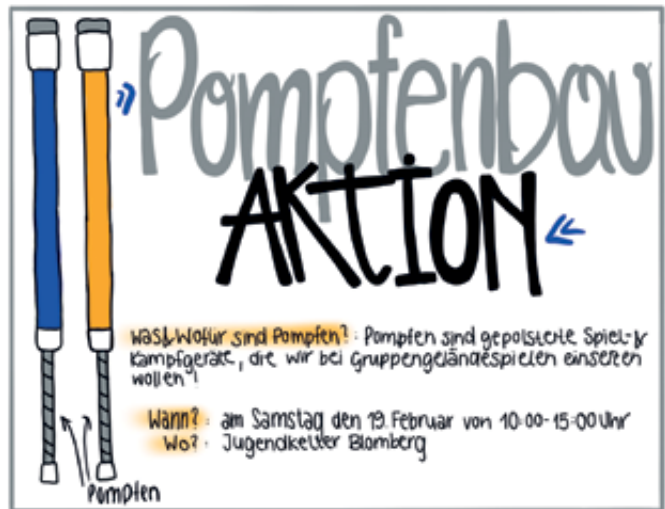
Wir werden an diesem Tag nicht nur

basteln und bauen, sondern werden auch mittags lecker und kostenfrei verpflegt.

Leitung:

Niklas Hausmann,
Jannik Krüger
& Wolfgang Peter

Anmeldung bei
Wolfgang Peter



JugendGottesdienst am 13.3.2022 um 17.00 Uhr

- + moderne christlicher Lieder
 - + jugendliche Gedanken zum christlichen Glauben
 - + Zeit für dich an Stationen in der Klosterkirche in Blomberg
- Leitung: Wolfgang Peter und Team

Ferien-Angebote:

Osterferien 2022

(2. Ferienwoche)

Kinderangebote:

für 6- bis 12-jährige

19.-21.4. in Blomberg jeweils 9.00-12.00 Uhr

Jugendangebote:

für Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren

21.4. - 14.00-20.00 Uhr in Istrup

22.4. - 14.00 Uhr mit Übernachtung in Blomberg bis 23.4., 10.00 Uhr

23.4. - 10.00-14.00 Uhr Waldradtour

Grund- und Aufbaukurs „start up“

Freitag, 1.4.2022, 17:00 Uhr bis Sonntag, 3.4.2022, 12:00 Uhr
Im ev.-ref. Gemeindehaus Blomberg, Im Seligen Winkel 12
Leitung: Wolfgang Peter & Jana Boye-Mischke

Grundkurs: ist für Jugendliche ab der 8. Klasse die Mitarbeiter werden wollen. Wenn du bei dir etwas ins Rollen bringen willst, wenn du auch mal Verantwortung für andere übernehmen möchtest. Oder wenn du ohne Leistungsdruck in einer Gruppe Gleichaltriger deine Teamfähigkeit ausprobieren möchtest, dann bist du bei uns richtig. Es geht um das fit machen mit geeigneten Methoden, Aufgaben und Herausforderungen.

Aufbaukurs: für erfahrene Mitarbeiter/innen gibt es teilweise spezielle Aufbaukurs-Blöcke manche Blöcke werden gemeinsam erlebt. Das Besondere unserer Schulungskurse ist, dass erfahrene ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (alle mit der Ausbildung zur JuLeiCa), die schon 3-11 Jahre mitarbeiten, uns Hauptamtliche als Referenten für einzelne Schulungsblöcke unterstützen bzw. dies teilweise komplett übernehmen. Hier wächst Verantwortungsbewusstsein! Hier haben die Teilnehmer Vorbilder, die nur knapp älter sind.

Sommerferien 2022

Kindercamping / Kinderwoche: 27.6. bis 1.7. 2022 (1. Ferienwoche)

für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren entweder Kindercamping in Reelkirchen oder (Notlösung: Kinderwoche 9.00-16.00 Uhr).

Jugendfreizeit: Für Jugendliche ab 13 bis junge Erwachsene geht es eventuell auf Jugendfreizeit in die Normandie/Frankreich - (bei Redaktionsschluss gab es noch keine Fakten).



Foto: Lehmann

Zürnt ihr,
so sündigt nicht;
lasst die Sonne
nicht über
eurem Zorn
untergehen.

Epheser 4,26

VERSÖHNUNG IST IMMER MÖGLICH

In der christlichen Erziehung spielen Sanftmut, Vergebung und Friedfertigkeit eine große Rolle. Wie oft bin ich zur Sanftmut ermahnt worden. Ich wollte aber auch mal wütend sein.

Welch ein Glück, ich hatte eine durchaus weltoffene Mutter und einen Vater, der sehr wohl zornig sein konnte, aber ein durch und durch liebendes Herz hatte. „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen“ wurde bei uns praktiziert. Unversöhnt oder weinend wurde ich nie in die Nacht verabschiedet. Im Abendgebet wurden auch die Probleme des Tages ausgesprochen und die Bitte um Versöhnung formuliert.

Zornig sein, damit kann man umgehen, da gibt es eine Lösung, eine Versöhnung, einen weiterführenden Weg. Zorn unterscheidet sich

grundlegend vom Hass. Hasserfüllt geschriene Worte haben keine Argumente, sie schreien nur. Da geht die Sonne oft unter, bevor zugehört wird.

Wir haben die Bilder vor Augen, in denen blindwütiger Hass sich entlädt gegen Schwarze, gegen Frauen, gegen Andersdenkende, gegen Personen, die politische Verantwortung übernommen haben. Da zeigt sich die Fratze des Hasses, und Hass tötet.

Wir suchen nach einer neuen Streitkultur. Hoffentlich finden wir dabei den Unterschied zwischen zornig vorgetragenen Argumenten und hasserfüllten Parolen. Über dem Hass geht nicht nur die Sonne unter, sondern auch die Menschlichkeit, die Gottesnähe.

CARMEN JÄGER

Gruppen und Kreise

„Frauenkreis Blomberg“

Der Frauenkreis Blomberg trifft sich, wenn es die Pandemie zulässt, montags von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr im Gemeindehaus. Geplant sind die Termine: 14. und 28. Februar und 14. und 28. März.

„Frauenkreis Eschenbruch“

Der Frauenkreis Eschenbruch trifft sich sobald es die Pandemie wieder zulässt, mittwochs um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Eschenbruch.

„Klosterfrauen“

Die Klosterfrauen treffen sich wenn möglich am letzten Mittwoch im Februar und März um 19.30 Uhr im Gemeindehaus oder nach Verabredung zur Vorbereitung des Weltgebetsstages.

Besuchskreis

Der Besuchskreis trifft sich am Freitag, dem 25. Februar und am Freitag, dem 25. März um 9.00 Uhr im Gemeindehaus.

„Ökumenischer Gesprächskreis“

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich, wenn es die Pandemie zulässt, am 10. Februar und am 10. März um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

„Ökumenischer Chor“

Der Ökumenische Chor trifft sich, wenn es aufgrund der Pandemie wieder zu verantworten ist, gemeinsam zu singen.

„Handarbeitstreff“

Der Handarbeitskreis trifft sich zurzeit nicht.



„Café im seligen Winkel“

Sobald es die Pandemie wieder erlaubt, dienstags, von 14.30 Uhr – 16.30 Uhr.

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, finden im Februar und März 2022, wenn es die Pandemie zulässt in veränderten Formen wieder alle statt. Auf der Homepage: <http://jugendarbeit.blombergref.de/> finden sie unser Schutzkonzept.

„Kindervilla Kunterbunt“

Eschenbruch (1.-6. Klasse)
Dorfgemeinschaftshaus Eschenbruch
freitags 14-tägig in den ungeraden
Kalenderwochen
19.2., 5.3. und 19.3. von 15.00 – 16.30 Uhr

„Kinderkreis“

(2. - 4. Klasse)
mittwochs 15.00-16.30 Uhr,
Mehrzweckraum

„Kids Aktiv“

(für 5. – 7. Klasse)
donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr
Mehrzweckraum/Jugendkeller

„Mini-Gottesdienst - Vorbereitungskreis“

Der Vorbereitungskreis trifft sich nach Vereinbarung im Gemeindehaus.

„Jugendmitarbeiterkreis“

am 15.2., 1.3. und 15.03. von 18.30 – 20.30 Uhr

„Jugendgruppe Blomberg“

montags 22.2., 8.3. und 22.3. um 18.30 – 20.30 Uhr

„Jugendkeller“

Öffnungszeiten:
dienstags, 18.15 Uhr – 20.00 Uhr
freitags, 17.30 Uhr – 22.00 Uhr





Gottesdienste im Februar und März

Sonntag, 6. Februar

11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pastor Donay)
Kollekte: Gemeindestiftung Blomberg

Sonntag, 13. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst in Eschenbruch im Dorfgemeinschaftshaus (Pastorin Rosenhäger) - (wenn aufgrund der aktuell geltenden Corona-Schutzkonzepte möglich!)
11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pastorin Rosenhäger)
Kollekte: Haus der Kirche, Herberhausen

Sonntag, 20. Februar

11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pastor Donay)
Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Flüchtlinge

Sonntag, 27. Februar

11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pastorin Rosenhäger)
Kollekte: Bundesverband der NS-Verfolgten

Freitag 4. März

18.30 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst in der Klosterkirche (Pastorin Rosenhäger und Team)

Sonntag, 6. März

11.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche (Pastor Donay)
Kollekte: Ökumene- und Auslandsarbeit der EKD

Sonntag, 13. März

9.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle in Eschenbruch (Pastor Donay) (wenn aufgrund der aktuell geltenden Corona-Schutzkonzepte möglich!)
11.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche (Pastor Donay)
17.00 Uhr Jugendgottesdienst (Wolfgang Peter und Team)
Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Geflüchteten

Sonntag, 20. März

11.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche (Prädikantin U. Ostwaldt)
Kollekte: CVJM Freizeiten ermöglichen

Sonntag, 27. März

11.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der Klosterkirche (Pastorin Rosenhäger und Pastor Donay)
Kollekte: Arbeitslosenzentrum Blomberg



KIRCHE MIT KINDERN

Minigottesdienst ist
am Sonntag, dem
20. Februar und am
13. März, jeweils um
11.00 Uhr im Gemeindehaus

Schauen Sie bitte auf der homepage, ob er im Gemeindehaus stattfindet!

ADRESSEN | KONTAKT

Evangelisch-reformierte

Kirchengemeinde Blomberg

Im Seligen Winkel 12
Fax 97559, Telefon 05235 7443
www.blombergref.de
gemeindebuero@blombergref.de

Pfarrerin und Pfarrer:

Pastorin Rosenhäger 05235 6012
Pastor Donay 05235 5099 662

Gemeindebüro:

Nicole Kaufmann 05235 7443
Mo, Di, Do. und Fr. von 8.00 – 12.00 Uhr

Jugendarbeit:

Wolfgang Peter 05235 8179
Di. von 14.30 – 16.00 Uhr
Do. von 9.30 – 12.00 Uhr
www.jugendarbeit.blombergref.de
jugend@blombergref.de

Haus und Kirche:

Küsterin Angelika Grünwald
0160 1789 950

Organistin:

Katrin Leykauf 0151 4531 6748

Winkel 12:

Günter Englert
05235 5015 455
Mo. + Di. von 13.30 – 16.30 Uhr
Do. + Fr. von 10.00 – 13.00 Uhr

Telefonseelsorge: 0800 1110111

Beratung von Personen in sozialen Brennpunkten:

Andreas Krumme 05235 503839
Di.+Mi. von 9.00 – 12.00 Uhr

Tagesmüttergruppe:

„Lummerland“ 05235 5028 980

Kindertagesstätte:

„Auf der Steinkuhle“ 05235 7022
Leiterin Christel Brenker

AMAHORO Eine Welt Laden:

Neue Torstr. 25, geöffnet freitags,
von 9.30 - 12.30 Uhr

Diakoniestation Im Lippischen Südosten:

Lehmbrink 10a,
Anke Günther 05235 6976
Lisa Löwen Fax 97488
Inge Austermann

Bankverbindung der Kirchengemeinde für Spenden und Zahlungen:

Volksbank Ostlippe eG
IBAN: DE36 4769 1200 0003 6927 00
BIC: GENODEM10LB

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-ref. Kirchengemeinde Blomberg. Verantwortlich: Ursel Rosenhäger. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.